

Die drei Wochentage sind diesmal vorübergegangen, ohne daß sie, ihrer sonstigen Gewohnheit gemäß, Schaden angerichtet hätten. Zwar zeichneten sie sich durch ziemlich frühe Witterung aus, aber zu Frühen ist es glücklicherweise selbst in den höheren Gebirgslagen nicht gekommen. Einen recht guten Einfluß auf die Entwicklung der Vegetation haben die Niederschläge der letzten Tage gehabt. Die Fluren und Felder stehen überall sehr gut und der erste Grasschnitt verspricht bei weiter anhaltendem günstigen Wetter ein recht gutes Futterergebnis.

Die drei Wochentage sind diesmal vorübergegangen, ohne daß sie, ihrer sonstigen Gewohnheit gemäß, Schaden angerichtet hätten. Zwar zeichneten sie sich durch ziemlich frühe Witterung aus, aber zu Frühen ist es glücklicherweise selbst in den höheren Gebirgslagen nicht gekommen. Einen recht guten Einfluß auf die Entwicklung der Vegetation haben die Niederschläge der letzten Tage gehabt. Die Fluren und Felder stehen überall sehr gut und der erste Grasschnitt verspricht bei weiter anhaltendem günstigen Wetter ein recht gutes Futterergebnis.

Erhöhung des Faserpreises. Der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes hat eine Anordnung erlassen, wonach die Hoeroversverwaltung ermächtigt ist, für Faser aus der Ernte 1917, der bis zum 15. Juni 1918 feinstl. noch zur Verbleitung gebracht wird, bis zu 600 M. für die Tonne zu bezahlen (d. i. 8 M. für das Pfund).

Wuchholz, 14. Mai. Kommerzienrat Runge ist unerwartet an einem Herzschlag verstorben. Er war ein hervorragender, weit bekannter Industrieller.

Leipzig, 14. Mai. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den polnischen Gutsarbeiter Anton Sokolajkoda, der angeklagt ist, am 8. März d. J. im Walde des Dorfes Glasten bei Lausitz den Gutsbesitzer Fritz Weyer aus Glasten ermordet und beraubt zu haben. Weyer, der aus dem Felde beurlaubt war, um das Gut seines Vaters zu übernehmen, hatte sich, wie seinerzeit gemeldet, an dem genannten Tage, mit 1200 M. Bargeld versehen, nach Leipzig begeben wollen, um dort ein Pferd zu kaufen. Als er am folgenden Tage noch nicht nach Hause zurückgekehrt war, forschte man nach und fand schließlich seine Leiche in einer Waldschonung unweit seines Heimatortes auf. Die Verhaftung des Mörder erfolgte bereits am folgenden Tage auf dem Leipziger Hauptbahnhofe durch einen militärischen Eisenbahn-Ueberwachungsreisenden, dem er durch sein scheues Wesen aufgefallen war. Da er sich nicht legitimieren konnte, war er zur Feststellung seiner Persönlichkeit nach dem Polizeiamt gebracht worden, wo man über 1000 M. bei ihm fand, die er nach seinen Verhältnissen nicht auf obige Weise erworben haben konnte. Die weiteren Nachforschungen ergaben dann, daß man in ihm den gesuchten Mörder des Weyer ergriffen hatte. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt.

Dresden, 14. Mai. Das Landgericht verurteilte den Bahnbeamten Karl Ernst Wegewald, der während seiner Tätigkeit auf dem Bahnhofsplatz eine große Anzahl Gepäckstücke mit Lebensmitteln im Werte von ungefähr 1000 M. geplündert hatte, zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrenverlust.

Die drei Wochentage sind diesmal vorübergegangen, ohne daß sie, ihrer sonstigen Gewohnheit gemäß, Schaden angerichtet hätten. Zwar zeichneten sie sich durch ziemlich frühe Witterung aus, aber zu Frühen ist es glücklicherweise selbst in den höheren Gebirgslagen nicht gekommen. Einen recht guten Einfluß auf die Entwicklung der Vegetation haben die Niederschläge der letzten Tage gehabt. Die Fluren und Felder stehen überall sehr gut und der erste Grasschnitt verspricht bei weiter anhaltendem günstigen Wetter ein recht gutes Futterergebnis.

Erhöhung des Faserpreises. Der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes hat eine Anordnung erlassen, wonach die Hoeroversverwaltung ermächtigt ist, für Faser aus der Ernte 1917, der bis zum 15. Juni 1918 feinstl. noch zur Verbleitung gebracht wird, bis zu 600 M. für die Tonne zu bezahlen (d. i. 8 M. für das Pfund).

Wuchholz, 14. Mai. Kommerzienrat Runge ist unerwartet an einem Herzschlag verstorben. Er war ein hervorragender, weit bekannter Industrieller.

Leipzig, 14. Mai. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den polnischen Gutsarbeiter Anton Sokolajkoda, der angeklagt ist, am 8. März d. J. im Walde des Dorfes Glasten bei Lausitz den Gutsbesitzer Fritz Weyer aus Glasten ermordet und beraubt zu haben. Weyer, der aus dem Felde beurlaubt war, um das Gut seines Vaters zu übernehmen, hatte sich, wie seinerzeit gemeldet, an dem genannten Tage, mit 1200 M. Bargeld versehen, nach Leipzig begeben wollen, um dort ein Pferd zu kaufen. Als er am folgenden Tage noch nicht nach Hause zurückgekehrt war, forschte man nach und fand schließlich seine Leiche in einer Waldschonung unweit seines Heimatortes auf. Die Verhaftung des Mörder erfolgte bereits am folgenden Tage auf dem Leipziger Hauptbahnhofe durch einen militärischen Eisenbahn-Ueberwachungsreisenden, dem er durch sein scheues Wesen aufgefallen war. Da er sich nicht legitimieren konnte, war er zur Feststellung seiner Persönlichkeit nach dem Polizeiamt gebracht worden, wo man über 1000 M. bei ihm fand, die er nach seinen Verhältnissen nicht auf obige Weise erworben haben konnte. Die weiteren Nachforschungen ergaben dann, daß man in ihm den gesuchten Mörder des Weyer ergriffen hatte. Der Angeklagte wurde zum Tode verurteilt.

Dresden, 14. Mai. Das Landgericht verurteilte den Bahnbeamten Karl Ernst Wegewald, der während seiner Tätigkeit auf dem Bahnhofsplatz eine große Anzahl Gepäckstücke mit Lebensmitteln im Werte von ungefähr 1000 M. geplündert hatte, zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrenverlust.

Kunst und Wissenschaft.

Mozarts Geburtshaus in Salzburg. Im vorigen Jahre kaufte das Mozarteum in Salzburg das allen Besuchern Salzburgs wohlbekannte Geburtshaus Mozarts in der Getreidgasse an. Durch die energische Tätigkeit des kunstflüchtigen Bürgermeisters von Salzburg, Max Ott, wurde die hierfür erforderliche Summe von rund 800 000 Kronen, und zwar der größte Teil in Salzburg selbst, in kurzer Zeit aufgebracht. Das Geburtshaus, in dem seit dem Jahre 1880 in den Wohnzimmern der Familie Mozart das Mozart-Museum untergebracht ist, soll nach und nach in allen seinen Räumen für die Zwecke dieses Museums zur Verwendung gelangen.

Ein unterirdisches Theater. Das erste unterirdische Theater ist nach dem „E. L.“ jetzt in Paris eröffnet worden. Es heißt „Abri“ (Zustuchtsort) und liegt in einem geräumigen Keller der Rue Montmartre. Der Theatersaal ist kunstvoll beleuchtet, also in der Farbe, die jetzt während des Bombardements die öffentliche Straßenbeleuchtung annehmen muß. Als Bestätigung vor der Kritik wurde ein Revue über die Ergebnisse der bewegten letzten Wochen gegeben; auch der eben erschienene Solo kam vor.

Letzte Drahtnachrichten.

Zum deutsch-österreichischen Bündnis.

Wien, 14. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Aus Wien und Budapest liegt bereits eine Fülle von Nachrichten und Presseäußerungen über das grundsätzliche Ergebnis der Verhandlungen im Großen Hauptquartier vor. Die Pressestimmen zeigen, welchen tiefen Eindruck die Feststellung der grundsätzlichen Einigung über den Ausbau und die Vertiefung des Bündnisses auch im verbündeten Reich gemacht hat. Die Meldungen bedürfen jedoch sowohl der Ergänzung wie auch der Richtigstellung verschiedener falscher Angaben. So ist zum Beispiel die Behauptung, es sei grundsätzlich beschlossen worden, daß das neue Bündnis in die Verfassung der verbündeten Reiche aufgenommen würde, unzutreffend. Davon ist nicht die Rede gewesen. Es besteht vielmehr die Absicht, Verträge politischer, militärischer und wirtschaftlicher Natur zu schließen. Diese Verträge sollen ein zusammengehöriges und zusammenhängendes Ganzes bilden und nach Möglichkeit zusammen unterzeichnet werden. Es wird also nicht etwa eine Militärkonvention oder ein wirtschaftliches Bündnis besonders abgeschlossen, sondern ein Vertrag, der einen militärischen, einen politischen und einen wirtschaftlichen Teil hat, und, wie gesagt, ein Ganzes bildet. Unzutreffend ist auch die Nachricht, daß man sich bei der Besprechung im Großen Hauptquartier auf die sogenannte österreichisch-polnische Lösung geeinigt habe oder daß die Verhandlungen diese Lösung zur Folge haben würden. Was die wirtschaftlichen Verhandlungen betrifft, so sollen sie so geführt werden, daß ihr Ergebnis keine wirtschaftlich-kriegerische Tendenz enthält, sondern die wirtschaftliche Verständigung mit unseren Gegnern ermöglicht. Während, wie bereits dargelegt, die wirtschaftlichen Verhandlungen sich über den Sommer hinziehen werden, werden die militärischen und politischen Absichten für die künftige Gestaltung des Bündnisses bereits eingehender herausgearbeitet werden. Dies liegt in der Natur der politischen Erfahrungen des Krieges, die ja für die künftige zweckmäßige militärische Zusammenarbeit reiches Material geliefert haben und in der Natur der gemachten politischen Erfahrungen. So sei hinzugefügt, daß man sich die bevorstehenden militärischen Vereinbarungen den Namen Waffenbund gemahnt hat.

Zur bevorstehenden Reichsreform.
Berlin, 14. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bespricht den Abschluß der dritten Lesung der Reichsreformgesetz. Sie verweist darauf, daß die Abstimmung gezeigt habe, daß die Haltung der Gegner des gleichen Wahlrechts nicht mehr in der gleichen Geschlossenheit wie in der zweiten Lesung bestünde, und führt aus, daß bei der Verhandlung der Wunsch nach Verständigung in erheblichem Maße sich gezeigt habe.

Die neuen Reichssteuern.
Berlin, 14. Mai. Der Hauptauschuß nahm in seiner Abend Sitzung am Dienstag den Bericht des Abg. Eröber (Zentrum) über die vertraulich gepflogene Besprechung von Abgeordneten mit den einzelstaatlichen Finanzministern und dem Staatssekretär des Reichsschatzamtes entgegen. Von der Regierung sind gegen die Vorschläge auf Besteuerung des einfachen Einkommens und gegen eine Reichsteuer auf Vermögen schwerere Bedenken geltend gemacht. Dagegen war die Regierung einer Besteuerung des Mehreinkommens geneigter. Der Vorsitzende schlug vor, wie den Kriegsteuerantrag, so auch alle übrigen Anträge zurückzustellen. Graf Westarp (kons.) brachte den Antrag auf Härtere Besteuerung der Kriegsgewinne unter Schonung des normal angewachsenen Vermögens ein, empfahl aber, auch darüber die Abstimmung auszusetzen.

Blinige Kämpfe in Moskau.

Petersburg, 12. Mai. (Kontor.) Ein Kampf zwischen Bolschewisten und Anarchisten hat gestern Nacht in Moskau begonnen. Die Sowjettruppen umgingen die Gebäude der Anarchisten, darunter ihr Hauptquartier, den früheren kaufmännischen Klub, auf dem eine große schwarze Fahne mit der Aufschrift „Anarchie“ wehte. Die Anarchisten lehnten die Uebergabe ab und verteidigten sich mit Geschützen, Panzerwagen und Handgranaten. Mehrere Kämpfe fanden in den anderen Straßen statt. Die sogenannten anarcho-sowjetischen Föderalisten zogen nach halbständiger Beschießung die weiße Fahne auf. Die beiderseitigen Verluste sind bisher noch nicht bekannt. Beim Anruf, dem die Sowjetkommissare, sind viele Geiseln angefaßt. Heute Mittag dauerte der Kampf noch an.

Von den Mandatsländern.

Stockholm, 14. Mai. Wie die Nyta Dagbladet meldet, wird die schwedische Regierung am nächsten Donnerstag von den noch auf Mandat befindlichen 300 schwedischen Soldaten die Hälfte zurückziehen. Am 25. April sprach in einer Versammlung in Mariehamn Gilling ein Bevollmächtigter der altnordischen Bevölkerung der deutschen Beziehung seinen Dank aus und betonte zugleich die warme Sympathie für Schweden und das Bedauern über die Entfernung der schwedischen Truppen.

General Maurice.

London, 14. Mai. General Maurice hat die Stelle des militärischen Mitarbeiters beim Daily Chronicle angenommen. (General Maurice ist bekanntlich wegen seiner jüngsten Angriffe auf die englische Regierung in den Auslandsdienst berufen worden.)

Amtliche Bekanntmachung. Höchste Preise für Bier.

Mit Genehmigung der Königlich-Kreisoberhauptmannschaft Zwickau werden die in der Bekanntmachung des Bezirksverbandes vom 16. März 1918 festgesetzten Höchste Preise für Sühnerer aus dem Bezirk wie folgt abgeändert:
a) Bei Abgabe von Bier durch die Befestigung an die Sammelstellen (Erzeugerhöchstpreis) 28 Pf. f. d. Ect.
b) bei Abgabe von Bier an die Verbraucher (Kleinhandelspreis) 26 Pf. f. d. Ect.
Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.
Schwarzenberg, am 14. Mai 1918.
Der Bezirksverband der Königlich-Kreisoberhauptmannschaft Schwarzenberg
J. D. v. D. Deden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt:
Paul Seemann, Druck und Verlag
Vier Druck u. Verlagsanstalt m. b. H.

Der Ausgang des Krieges

Kann nach den Ereignissen dieser letzten Monate nicht mehr zweifelhaft sein. Wie sehr die Ausichten auf den deutschen Ausgang gewachsen sind, zeigt ein Blick auf die Zurückweisung im neutralen Ausland: Das deutsche Geld ist seit Dezember fortgesetzt gestiegen, während gleichzeitig die Valuta unserer Feinde beharrlich zurückgeht. Diese Tatsache, vereint mit dem überwältigenden Ergebnis der 8. Kriegsanleihe und dem Friedensschluß in Bukarest, erlaubt einen sicheren Schluß auf die kommende Hochkonjunktur, auf die unbegrenzten wirtschaftlichen Möglichkeiten, welche der Friedensschluß für uns eröffnet wird. Millionen schlummern im Schoße der nächsten Zukunft für jeden unternehmen und wohnunterrichteten Deutschen — auch für Sie! Was der Krieg Ihnen nahm, wird Ihnen der Frieden hundertfach wieder hereinbringen, wenn Sie nur die Billage klug anwenden. Wie dies unsehbar zu erreichen, lehrt unser neues hochaktuelles Werk: „Der Erwerbdegründer.“ In dritter erweitelter und völlig neubearbeiteter Auflage bietet es eine bewährte Sammlung von über 1000 Rezepten, Praktikationsgeheimnissen und Anleitungen zu Betriebsmöglichkeiten aus dem ertragreichsten Erwerbdeleben der Gegenwart. Das Werk kostet franko 10 Mark gegen Nachnahme, und muß der Betrag als möglich bezeichnet werden, wenn man erwägt, daß jeder einzelne Rezept um diesen Preis verkauft werden. Versand nur durch den Reform-Verlag „Goldhilfe“ Dr. Hirwald, München-Schwabing, Postfachkonto München 9880. „Das Buch ist nicht geistig, sondern mehr wie hundert Mit. wert!“ schreibt ein Begleiter. Bei sofortiger Bestellung noch Vereinfachung gewährt wir 10% Rabatt.

Von Stadt und Land.

Aue, 15. Mai.

1 Beförderung. Der Hiesfeldweibel Wilhelm Wagenblast, Inhaber des Eisernen Kreuzes, der bis zu seiner Einberufung im hiesigen Expeditionshause von Johann Ed. Dietel als Verbandsleiter tätig war, wurde zum Leutnant der Reserve befördert.

2 Kriegsauszeichnungen. Schütze Max Wehlflog von hier, Mehnertstraße 37, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse. — Dem Gefreiten Willy Ludwig, früher Schuhmann der Stadt Aue, wohnhaft Wettnerstraße 33, wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. Er ist bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Bronze. — Vom Turnverein Auerhammer wurden wiederum mehrere Mitglieder ausgezeichnet: Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten Feld-Wag., Aufseher Oswald Schwager und Soldat Paul Weigelt, die Friedrich-August-Medaille erhielt Soldat Paul Mayer, der bereits im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ist.

3 Zur Unterstützung der notleidenden Deutschen in Böhmen. Der geschäftsführende Ausschuss des Kriegshilfsausschusses für die notleidenden Deutschen in Böhmen hielt am Montag Nachmittag unter Vorsitz des Fabrikbesizers Herrn A. Baumann von hier im Hotel „Eiche“ eine Sitzung ab, der Vertreter aus Eibenstock, Chemnitz, Johanngeorgenstadt, Zschütz und Plauen betwohnten. Aus dem von Vorsitzenden erstatteten Bericht war zu entnehmen, daß bisher von den böhmisches Ausschüssen insgesamt 71 058 Mark gesammelt worden sind. 3040 Mark sind noch in Aussicht gestellt. In den Vertrauensmann in Johanngeorgenstadt sind 25 000 Kronen zur Beschaffung bezw. Verteilung von Lebensmitteln an die Bewohner der Johanngeorgenstadt benachbarten deutsch-böhmischen Orte abgeführt worden. Weitere 40 000 Kronen wurden nach Prag überweisen an das dortige Zentralhilfskomitee zur Beschaffung von Lebensmitteln für die übrigen deutsch-böhmischen Gemeindef.

Die Pfingstferien der hiesigen Schulen beginnen am Freitag, den 17. d. M. und dauern 8 Tage.

Vier Schulkinder aufs Land. Eine Anzahl hiesiger Schulkinder wird morgen früh die Stadt verlassen, um sich zum Landaufenthalte in die Vauhener Gegend zu begeben. Bekanntlich geschieht dies auf städtische Kosten.

Ein Gedenting. Der 15. Mai 1858 ist für die Stadt Zwickau und deren weitere Umgebung insofern ein wichtiger Gedentag, indem vor 60 Jahren die Obererzgebirgische Bahn — Schwarzenberg — Cainsdorf — in Betrieb genommen wurde. Da bereits am 1. Nov. 1854 die Strecke Cainsdorf — Zwickau eröffnet worden war, war eine Verbindung mit der Sächsisch-Wäpserischen Bahn in der Richtung nach Leipzig und Hof hergestellt, in der Richtung nach Chemnitz — Meisa wurde diese am 15. Nov. 1858 erreicht. Die städtische Zustimmung zu der im Tale der Mulde und des Schwarzwassers aufwärts bis Schwarzenberg führenden Bahn (36,30 km), erfolgte im Jahre 1855, der Bau begann am 15. Oktober 1855. Auf Andrängen der Städte Schneeberg und Reusstädt erfolgte im Sept. 1858 der Bau einer in Meberschlema an die Schwarzenbergerbahn sich anschließenden Flägelbahn (5,15 km), die Betriebsöffnung am 19. Sept. 1859.